

Andreas Brugger, Werner Matt, Katrin Netter (Hg.)

Alte Wirtshäuser und Geschichten rund um die Ernährung in Vorarlberg

Zwei Ausstellungen des
Arbeitskreises Vorarlberger Kommunalarchive





Die Küche im ehemaligen Gasthof „Schlössle“ als Ort des Austausches und der Kommunikation

Gemeindearchiv Lech, AA-6083

„Diä ässä k-n Sack Sòlz mitnand“ Vom Essen in der Lecher Mundart

„Von allem nun, was den Menschen gemeinsam ist, ist das Gemeinsamste: dass sie essen und trinken müssen“, stellte Georg Simmel 1910 in seiner Abhandlung „Soziologie der Mahlzeit“ fest.¹⁵ Diese Gemeinsamkeit der Nahrungsaufnahme hat zur Folge, dass zahlreiche Redewendungen und Aussprüche rund ums Essen und Trinken kursieren. Im kollektiven Gedächtnis können die Aussprüche gedeutet und verstanden werden. Das Gemeindearchiv Lech verdankt den akribischen Aufzeichnungen der Lecher Albert und Arthur Wolf die Überlieferung zahlreicher gebräuchlicher Redensarten in ihrer Familie. Zwar hatte sich die Familie der Maria Josefa (geb. Elsensohn) und des Nikolaus Plazidus Wolf 1907 in Dornbirn niedergelassen, so blieb dennoch die Lecher Mundart die Hausprache, wie die beiden Brüder ausdrücklich festhielten. Die Redensarten rund ums Essen stammen ausschließlich von der Mutter Maria Josefa (1865 – 1934):¹⁶

„SHäfli fent s'Deckili“

(irgendwann findet jeder den richtigen Partner).

„Diä ässä k-n Sack Sòlz mitnand“

(wenn zwei nicht miteinander können).

„Schi hd a-n Ahnig, wia ä Chuä vodr Muschgetnuß“

(wenn jemand völlig ahnungslos von etwas ist).

„Hongr ischt dr bescht Choch“

(Hunger ist der beste Koch).

„Jetz willman-eim dr Späck dürs Mul ziah“

(jemandem den Mund wässrig machen).

15 Georg Simmel: Soziologie der Mahlzeit. In: Der Zeitgeist. Beiblatt zum Berliner Tageblatt Nr. 41 vom 10. 10. 1910 (Festnummer zum hundertjährigen Jubiläum der Berliner Universität), S. 1f.

16 Gemeindearchiv Lech, Nachlass Albert und Arthur Wolf, Auslese zum Wortschatz der Lecher (Tannberger) Mundart, 1949 – 1952.



Küche im heutigen Museum Huber-Hus

Maria Muxel, 2014

Der Mundartdichterin Angelika Stark-Wolf verdanken wir aktuelle Redensarten in Lecher Mundart:¹⁷

„Usluaga tuascht hüüt – as wia a Muus ondr dr Teigschüssla“
(du schaust heute niedergeschlagen, unausgeschlafen aus).

„Du lohscht hüüt körig Chruut ussa“
(du traust dich heute viel Unangenehmes zu sagen).

„A Fuuls ond a Teigs...“
(zwei Freunde, die zusammenhalten und krumme Geschäfte machen).

„Bissa ond cheiba – as wia wänn r Schuahnägl ässa müaßt“
(komisch kauen, weil das Essen nicht schmeckt).

¹⁷ Vgl.: Thomas Felfer (Hg.): Esskultur & Tischgespräche. Ausstellung im Museum Huber-Hus. 10. Dezember 2013 bis 5. Oktober 2014. Lech 2014, S. 39f.



Ball der Köche am Arlberg, 1987

Gemeindearchiv Lech
